

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Be-
lieferung in 2 Quants.
Durch die König. Hof-
druckerei 22 Rgr.
Einzeln Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise:
für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Bestand:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Kreuzstraße 18.
Konk. in dief. Warte:
das Jahr 18500
Kontemplation erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 27. Februar.

— Se Königl. Majestät hat dem Gutsauszügler und Kirchenvorsteher Johann Gottfried Richter zu Lorenzkirchen, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums als Kirchvater, die zum Verdienstorden gehörige goldene Medaille, dem Ober-Medicinalrath Dr. v. Pfeufer und dem Medicinalrath Dr. v. Fischer zu München das Comthurkreuz I. Classe des Albrechtsordens, und dem Professor Dr. med. Duhl daselbst das Ritterkreuz desselben Ordens verliehen.

— Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind gestern Abend von München hier wieder eingetroffen.

— Einer der ältesten Veteranen der Königl. sächsischen Armee, ein Ehrenmann in voller Bedeutung des Wortes, ist von uns geschieden und wird morgen (Mittwoch) Nachmittags 3 Uhr auf dem neuen Annenkirchhofe unter den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen zur letzten Ruhestätte geleitet werden. Ernst Friedrich Zwider wurde am 16. August 1789 zu Meerane geboren. Bereits 1804, erst 15 Jahre alt, engagirte er sich bei dem damals in Dresden in Garnison stehenden Infanterie-Regiment von Burgdorf als Gemeiner. Im Jahre 1806 zum Corporal ernannt, wohnte er am 14. October 1806 der Schlacht bei Jena bei und wurde wie das ganze Regiment gefangen. Im Jahre 1807 marschirte er mit dem Regiment nach Polen. Als im Jahre 1810 das Regiment Burgdorf aufgelöst wurde, kam Zwider zum 1. Bataillon des 2. leichten Infanterie-Regiments. Im Jahre 1811 wurde er Sergeant und nahm an dem Feldzuge des Jahres 1812 gegen Rußland Theil. In der Schlacht bei Paborna verlor er durch einen Schuß den kleinen Finger der linken Hand und wurde gleichzeitig am Schenkel verwundet. Im Hospital zu Sperejow erhielt er seine Ernennung zum Feldwebel und wurde ihm zugleich wegen seines Wohlverhaltens in der Schlacht bei Paborna die zum Militär-St.-Heinrichs-Orden gehörende goldene Medaille erteilt. Anfangs November als Geheiß entlassen, wohnte er namentlich dem Gefecht bei Labienice, dem Ueberfall und Gefecht bei Bolkowyst, bei Rzeczice, Suchow und Kalisch, auch 1813 in Sachsen den 21. Mai dem bei Baugen, Weissenberg, Reichenbach, Markersdorf, Görlitz und Leopoldsdhain bei. Am 30. Juni 1813 wurde er Sous-Lieutenant, machte die Schlachten bei Großbeeren und Dennewitz mit und wurde bei letzterer am Kopfe schwer verwundet und gefangen genommen. Aus der Gefangenschaft Anfang des Jahres 1814 zurückgekehrt, wurde er bei dem Landwehr-Regiment (Wittenberger) als Hauptmann und Compagnie-Commandant angestellt. Im Februar 1814 ging sein Regiment nach Brüssel. In dem Gefecht bei Lille den 21. März verteidigte er mit seiner Compagnie die Brücke über die Marque bei Bonvines und zwar mit solcher ausgezeichneten Bravour, daß er den k. russ. St.-Georgens-Orden erhielt; auch war er dann bei dem Gefecht bei Courtray. Anfang Mai 1815 ging die Landwehr nach Sachsen zurück, wo er 1821 erst als Güter-Besitzer, dann als Einnehmer und 1834 als Pachtverwalter zu Leipzig angestellt wurde. Hier feierte er 1854 sein 50jähriges Dienst-Jubiläum und erhielt hierbei das Ehrenkreuz des Civil-Verdienst-Ordens. Kurz darauf trat er in den wohlverdienten Ruhestand, siedelte nach Dresden über und starb hier am 25. Februar 1866. Seinem Fürsten und dem Vaterlande war er mit unerschütterlicher Treue ergeben und übte seine Dienstpflichten in seinen verschiedenen Anstellungen mit der strengsten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, so daß er sich überall die Achtung und das Wohlwollen seiner Vorgesetzten erwarb. Freunde zählte er sehr viele, die ihn wegen seiner Wiederkehr und acht kameradschaftlichen Gesinnung liebten und ehrten; Feinde hatte er keine. Wohl dem Manne, dem bei seinem Scheiden ein solches Gedächtniß folgt, wie unserem guten braven Zwider. Leibt sei ihm die Erde!

alt. — zu betasten; Der Herr der Allmächtige hätte Sie sollen sogleich! als Sie Ihrem Mund ausgehen hatten: zerschmettern sollen. Der Herr ist aber zu Allweise und zu Allgütig und Langmützig: Er läßt das Unkraut bei den Weizen bis zum jüngsten Gerichte wachsen: und dann wird Er es verbrennen lassen. — So auch mit Ihnen, Also wagen Sie sich nicht noch einmal! Der! Sie doch weider nichts! lehren und Ihren Jünglingen beibringen; — als Heidnische Philosophie. Suchen Sie vielmehr die Gnade Gottes zu erlangen: damit Er Sie aufnehme! in Seine heilige Kirche: wo Ihre Voreltern waren, und wo nur solche R. . . wie Luther Zwingli Calvin und andere: Abtrünnige: dieselbe ins Verderben und in die ewige Verdammniß stürzten. Es war, und ist sehr gut: wenn katholische Geistliche: so viel Muth beweisen: und die Irreführenden: Rehmlich die in die Irre geführt sind und werden. — wieder suchten, zur Heerde zu bringen. Es wird der Herr auch geben daß bald ein Schafstall und ein Hirte sei. Wie können Sie sich ertreiben. — und sagen: es sind Jesuische Werke und Verfohen hier in Dresden. — Und wenn dies wahr; wär es sehr gut. Denn nur diese h. Männer: brechen die Mauern entzwei: die diese Kezer bauten; und stellen Ihm einen Damm vor. Forschen Sie nach: wenn Sie die Wahrheit lieben; — was hat ein Spanischer Edelmann sosen. Prinz gethan. — Er stiftete diesen h. Orden. — Und diese in der Demuth und Gottergebenheit gezogen Männer, waren es die diese Kezer zurück schreckten! Ich bin selbst ein Protestant und werde so bald als möglich: zur heiligen römisch-katholischen Kirche übertreten. — Am Schluß des Briefes ertönen noch die Schredensworte: „Sollte noch etwas gehn von Sie aus. — Nun so sollen das Volk etwas hören aus meinem Munde. Ein Leibe.“

— Der Besitzer des Augustusbades bei Radeberg, Herr Siegel, hat durch den Ankauf zweier weißlich und östlich gelegenen Stüden Nadel- und Laubholz diese romantische Besitzung wesentlich erweitert und verschönert. Vor wie nach werden gewiß Viele an den Heilquellen dieses schönen Thales eine Milderung ihrer Leiden und die Gesundheit dort suchen und finden.

— Am Sonntag fand unter großer Theilnahme der Gemeinde nach dem Vormittagsgottesdienste in hiesiger Annenkirche die feierliche Einsegnung des greisen Jubel-Ghepaars Schurig durch Herrn Pastor Wöttcher statt. Die ergreifende Altarrede des vorgenannten Herrn Geistlichen wurde durch einen Chorgesang eingeleitet und beschloffen.

— Auf der Chaussee von Lindenau bei Leipzig sprang am 24. d. wegen des durchgehenden Pferdes der Deconom Jahn aus Schöndau so unglücklich vom Wagen, daß er bald darauf eine Leiche war. Auch der neben ihm auf dem Wagen gewesene Brauer Liebher wurde erheblich verletzt.

— Am 22. d. M. wurde auf der Eisensteingrube „Frisch Glück“ zu Steun der 15 Jahre alte Bergarbeiter Günther aus Eberbrunn von einer über ihn hereingebrochenen Eisensteinmasse getroffen und auf der Stelle erschlagen. — Tags darauf früh ward der 17 Jahre alte Bergarbeiter Bummer aus Nichtenanne auf dem, auf Marienhaler Thur (bei Zwickau) befindlichen „Egegotteschacht“ von einer ihm begegnenden Lowry an die Wand gedrückt und ihm dabei der Kopf dergestalt verletzt, daß er augenblicklich seinen Geist aufgab.

— Am Sonntag Abend eröffnete Herr Giovanni Viti aus Rom seine Vorstellungen im zweiten Stock des Gewandhauses. Es war kein Plag mehr zu finden und namentlich waren die ersten Plätze von einer Elite des Publikums occupirt. Wenn auch die Musik, die aber von nun an neu requirirt ist, Vieles zu wünschen übrig ließ, so hat die erste Vorstellung doch allgemeinen Applaus fortwährend hervorgerufen. Herr Viti hat einen reizenden Damenstolz gesammelt, der im Punkte des Ballets und der Pantomime das Mögliche liefert. Die Costüme sind höchst elegant, die Darstellung eine exacte, das Ensemble ein gelungenes. Wir kommen auf nähere Details später zurück.

— In öffentlichen Kreisen hiesiger Stadt erzählt man sich, daß Ihre Majestät die Königin Wittwe demnächst eine größere Erholungsreise antreten, sich zunächst nach Italien begeben und dort einige Zeit lang bleiben werde. Es heißt, daß ihr ganzer Hofstaat Ihre Majestät begleiten wird.

— Gestern Mittag stürzte auf der Augustusbrücke ein Pferd, das einem Eisenbahnrollwagen vorgespannt war. Es mußte sich in Folge des Sturzes ein Bein verrenkt haben, denn als man es nach vielen Bemühungen endlich wieder in die Höhe gebracht, vermochte es nur auf drei Beinen fortzuführen. — Ein Schirmmeister an der Tharandt-Freiburger Bahn hatte sich, wie man sich in Freiberg erzählt, mehrfacher Unterschlagungen von Kassengebern zc. schuldig gemacht. Als seine Dienstbehörde dieselben entdeckt, hatte er seinen Wohnort Freiberg verlassen. Es hieß, daß er sich mit seiner familie nach Dresden gewendet hätte. Die Freiburger Staatsanwaltschaft strengte nun Alles an, seine Verhaftung herbeizuführen. Nach langem Suchen wurde es der Dresdner Behörde endlich möglich,

seiner Person in Dresden habhaft zu werden. Er ist vorgestern an das Freiburger Gericht abgeliefert worden. — Ein beurlaubter Soldat veranlaßte vorgestern durch sein ungehöriges Betragen auf einem hiesigen Tanzsaale seine Hinausführung durch den basigen Wirth. Das Unglück wollte, daß der Soldat hierbei der Treppe zu nahe kam und dieselbe herunterstürzte. Die vielfachen Verletzungen, die er im Gesicht dadurch erlitten, brachten seine Unterbringung im Militärhospital mit sich. — Unlängst ist dem in Wolkenstein stationirten Gendarmerie Mannig beim Erschießen eines tollen Hundes das Rohr seines Dienstgewehres zerprungen und dabei ein Glied des einen Fingers der linken Hand weggerissen, ein anderer Finger dieser Hand aber sonst bedeutend verletzt worden. — In Folge dieses Unfalles und wegen mehrfacher anderer Vorkommnisse hat sich herausgestellt, daß die demaligen Dienstgewehre der Landgendarmerie, welche vor ungefähr 15 Jahren zum Theil neu angeschafft, zum größeren Theile aber aus alten Gewehren in Percussionsgewehre umgewandelt worden sind, meistens in schlechter Beschaffenheit sind und dem Zwecke nicht mehr entsprechen. Deshalb hat das Ministerium des Innern die Nothwendigkeit erkannt, neue Dienstgewehre für die Gendarmerie anzuschaffen, und wird zu diesem Behufe in das für die nächste Finanzperiode aufzustellende Budget ein entsprechendes Postulat aufnehmen. Um nun dies vorzubereiten, hat das Ministerium in einigen Fabriken Probegewehre anfertigen und bereits Schießversuche mit denselben anstellen lassen, auch das Gutachten Sachverständiger über diese Gewehre vernommen. Allein, wenn man die Auswahl getroffen haben wird, kann doch zur Bestellung und Anschaffung der Gewehre nicht eher vorschritten werden, als bis die erforderlichen Geldmittel von der nächsten Ständerversammlung bewilligt sein werden. Da auf diese Weise noch ein längerer Zeitraum vergehen wird, ehe die Anschaffung neuer Dienstgewehre für die Gendarmerie erfolgen kann, hat das Ministerium des Innern, um die Gendarmen vor ähnlichen Unglücksfällen, wie der ist, welcher den Gendarmen Mannig betroffen hat, zu verhüten, darauf Bedacht genommen, daß die sämtlichen Gewehre der Landgendarmerie einer sachverständigen Prüfung unterzogen und diejenigen, welche, ihrer Beschaffenheit nach, sich als gefährlich für den Dienstgebrauch darstellen, schon jetzt austrairt werden.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 26. Februar. Eine Privatanklage ist es, welche die Richter zuerst beschäftigt. Johann Traugott Naumann zu Bernsdorf hat beim Gerichtsamte Moritzburg seine Schwiegermutter, die verheiratete Anna Rosine Gräfe verklagt wegen Verleumdung. Das Gerichtsamte Moritzburg verurtheilte die Frau zu 2 Thaler Geldbusse. Wenn Naumann den ihm vom Gericht zugesprochenen Bestärkungseid nicht schwört, dann ist sie straffrei. Am 4. Januar d. J. hatte Naumann mit seiner Schwiegermutter Termin im Gerichtsamte Moritzburg und zwar vor dem Gerichtsamts-actuar Böttger daselbst. Da soll die Gräfe vor zu Naumann ausgesert haben, da er sie um 37 Thlr. 10 Rgr. besch. . . habe, so könne sie ihn auch besch. . . ! Die Gräfe leugnet nun, das gesagt zu haben. Herr Advocat Lesly, der für den Kläger erschienen ist, beantragt die Bestätigung des ersten Befehdes da sein Client gewillt ist, den ihm zugesprochenen Bestärkungseid zu leisten, während die Schwiegermutter ungehalten darüber ist, daß man sie nicht zum Reinigungseid läßt. Der Gerichtshof erklärt nach kurzer Berathung, daß es beim erstinstanzlichen Urtheil bleibe. — Es war auch ein Strafantrag wegen Ehebruchs gestellt von dem Tagearbeiter Friedrich August Winkler in Birna gegen seine Ehefrau Juliane Concordia Winkler und den Handarbeiter Carl Gottlob Rißchner. Die Frau war zu 3 Wochen Gefängniß und Rißchner zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Sie hatte nichts dagegen, sie unterwarf sich dem Urtheil, er aber erhob Einspruch. Beide Verurtheilte waren heute zum Termine erschienen. Es blieb beim Alten aus „vorigen Gründen.“ — In der dritten Sache erscheint gar Niemand. Es ist eine seltene, wohl nie dagewesene Anklage, die zur Sprache kommt. Das schwarze Bret nennt das vorliegende Vergehen: „Verbotswidriges Ueberschreiten der Eisenbahnleihe“, und dieses Vergehens ist der Viehhändler Carl Ferdinand Gottschell Krause beschuldigt. Das Gerichtsamte zu Dresden verurtheilte ihn zu 20 Thaler Geldbusse. Als Kläger ist der Vorliegende der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie aufgetreten, und zwar deshalb, weil Krause auf dem Leipziger Bahnhofe mit 7 Männern, die jedensfalls in seinem Dienste standen, die Eisenbahnstränge überschritten. Krause beruft sich auf sein altes Recht, das er sich wohl erworben. Er behauptet, seine 10 Jahre sei er mit Erlaubniß über die Schienen gegangen, da er sonst einen zu großen Umweg machen müsse, um zu den Viehwagen zu gelangen, und zu diesen Viehwagen hinzugehen, sei sehr oft nöthig, um nachzusehen, daß kein Schaden geschehe. Er müßte sich umso mehr darüber wundern, daß ihm dieses Recht nach zehnjähriger Ausübung plötzlich genommen wurde, da er jäh-

Der Reichenschafts-Bericht pro 1865 des Vorschuss-Vereins im Plauenischen Grunde erweist eine Jahreseinnahme von 176,663 Thalem, Ausgabe 173,041 Thaler, Vermögensbestand 20,054 Thaler und eine Verzinsung der eingelegten Stammantheile von 6 Procent. Der Verein zählt 775 Mitglieder.

Dem Herrn Dr. Krenkel ging in Folge seines auch von uns referirten Vortrags im hiesigen Protestanten-Verein ein höchst sanftmüthiger Brief eines angeblichen Protestanten zu, dem wir aus Curiosität folgende Stelle buchstäblich treu entnehmen: „Herr Krenkel! Wie konnten Sie die Unverschämtheit ausüben: und die heilige, alleinseligmachende römisch-katholische Kirche; die der Herr Jesus! unser Heiland: auf den Felsen Petrus gestellt. — und die Pforten der Hölle Sie nicht übermächtig? wie können Sie wagen. — Da Sie doch ein Ungläubiger sein diese heiligste, von Christus gestiftete An-

Nach-
drück-
Gros-
als
entlaf-
eines-
träge
ent-
ebene
nich
66.
III.

lich ein so großes Kapital von vielen tausend Thalern der Eisenbahn zuwenden. Als er vor Augen mit den schon erwähnten 5 Arbeitermännern über die Eisenbahnstränge schritt, wurde es ihm verboten, und da soll er gesagt haben: „Die Vorschriften des Inspectors gehen mich gar nichts an. Ich füge mich nicht in russische und türkische Zustände. Ich habe die Weisheit eher überschritten, als der Inspector überhaupt in Dresden war!“ Herr Staatsanwalt Held sieht sich nicht voran, einen Antrag auf Verabreichung der Strafe zu stellen, sondern eher auf Befristung. Das Gericht bestätigt auch. — In der vierten Einspruchverhandlung finden wir einen Diebstahl als Fundament der Anklage, den das Gerichtamt Döhlen mit 8 Tagen Gefängnis an dem Vergarbeiter Carl Gottfried Schubert bestrafte. Der Weichensteller Carl August Heine zog aus seinem Heimathsdorfe weg und nach Niederpfefferwitz. Bei diesem Anzuge soll ihm eine Butterwanne gestohlen worden sein, die man später bei Schubert vorfand. Sie hing auf dem Gartenstaket. Seine Frau sagte: „Die haben wir von Herrn Dr. Schulze in Postschappel geschenkt erhalten!“ Schubert leugnet den sogenannten Diebstahl ganz weg. Er sagt, er habe vom Dr. Schulze einen Keller gemiethet und dabei die Butterwanne mit übernommen. Heute vertheidigt er sich in längerer Rede und sucht in Ruhe seine Unschuld darzutun. Selbst Herr Staatsanwalt Held enthält sich jeder Antragsstellung und das Gericht sprach den Schubert frei von der Anklage des Diebstahls — wegen Mangel an vollständigem Beweise. — Noch eine sogenannte Hausfriedensstörung liegt vor, deren der Hausbesitzer und Zimmermann Carl August Korbach beschuldigt ist. Der Richter erster Instanz verurtheilte ihn zu 5 Thaler Geldbusse, eventuell zu einer Woche Gefängnis. Er hat ein Haus auf der Maternstraße und da wohnte eine Frau in der vierten Etage, die am 1. October auszuziehen sollte. Sie that's aber nicht, weil ihr anderweitig gemiethetes Logis noch nicht leer war. Am 5. October 1865 ließ nun Korbach im Beisein von zwei Zeugen die Thür der Frau öffnen und die Decke weissen. Das ist die Hausfriedensstörung. Herr Staatsanwalt Held war für Freisprechung des Beklagten — und sie erfolgte auch.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Man will in Wien wissen, in Turin würden mehrere russische Staatsmänner zusammentreten, um einen Ausgleich zwischen Rom und Russland anzubahnen, dessen Uebermittlung ein nach Rom reisender Großfürst übernehmen sollte. Großfürst Nikolaus von Rußland ist auch nun wirklich im strengsten Incognito durch Wien nach Italien gereist. — In Olmitz haben sich seit längerer Zeit consequent zwei preussische Ingenieur-Officiere aufgehalten, welche förmlich dann und wann abgelöst wurden, und eben so haben sich solche Officiere in den anderen böhmischen und mährischen Festungen sehr häufig gezeigt. Die „Freie Presse“ schreibt, die Oesterreicher fürchteten nicht den Krieg und die Kosten eines Krieges, aber sie fürchteten die Kosten ohne den Krieg. Es sei nöthig, daß einmal die Differenzen mit Preußen ausgeglichen würden, der Bund wäre sicher auf Seiten des Kaiserreichs.

Preußen. In das Laboratorium der Festung Meisse sind 800 Mann Infanterie als Arbeiter zum Patronenmachen über die sonst gewöhnliche Zahl derselben commandirt worden. — Das Welfische Palais in der Stadt Schleswig, wo der Gouverneur wohnt, wird jetzt brillant eingerichtet. Die Teppiche sollen 15,000 M., die Fensterstrolche 6000 M. kosten. — Durch eine Verfügung des Ministers des Innern an den Kanzleidirector des Abgeordnetenhauses wurde dem Präsident Gradow die Disposition über das Gebäude und das Bureau des Abgeordnetenhauses, noch ehe die Geschäfte formell abgewickelt waren, entzogen. — Auf der Berlin-Frankfurter Bahn entstand in einem Wagen 3. Classe dadurch Feuer, daß ein Herr einen glimmenden Cigarrenstummel in den hohlen, für das Fenster bestimmten Thurraum geworfen hatte. Zum Glück war eine Flasche Bier zur Hand, mit der das Feuer ausgegossen werden konnte. — Das Urtheil gegen den Stenograph Roler und die gleichzeitige Schließung des „Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Bereins“ ist vom Kammergericht bestätigt worden. — Auf Wunsch des Königs treffen nach Ostern die Erzbischöfe von Köln und Boien gleichzeitig in Berlin zur Ablegung des Treueides ein.

Baden. Die officielle „Karlsruher Zeitung“ bringt einen Artikel gegen die „Badische Landeszeitung“, aus welchem hervorgeht, daß die Regierung nicht für die Annexion der Elberzogerthümer durch Preußen gestimmt ist. — Den Kammerern ist nun das Ministerverantwortlichkeitsgesetz nebst Vollzugsgesetz vorgelegt worden. Der zweiten Kammer steht nach denselben das Anklage-, der ersten Kammer das Richterrecht zu. — Hesses-Darmstadt. Die Regierung hat sich endlich entschlossen, Gewerbefreiheit und Freizügigkeit einzuführen.

Spanien. Die Staatsschulden betragen 1564 Mill. Reales, die Nationalgüter haben einen Werth von mindestens 4000 Mill. Reales, aber bei 2000 Mill. Reales jährlicher Einnahme betragen die Staatsausgaben im Frieden 2500 Mill. Reales.

Frankreich. Im Marineministerium sollen großartige Unterschleife entdeckt worden und dies die Ursache sein, daß der Polizeipräsident von Paris, als zu unaufmerksam, zum Senator ernannt wurde.

Schweiz. Das Militär des Bundes kostete 1864 im Ganzen 6,572,308 Frs. oder 2,23 Frs. per Kopf der Bevölkerung incl. der Pensionen.

Italien. Die päpstliche Regierung erklärt die päpstliche Armee für vollständig und nimmt ferner keine Rekruten mehr an. Auch soll die Theilung der päpstlichen Staatsschuld mit dem Königreich Italien im Princip vom päpstlichen Stuhl angenommen sein.

England. Im Unterhause wurde der Gesetzesvorschlag eingebracht, daß die Richter ermächtigt würden, in Criminalproessen die Geschworenen zu entlassen, wenn sich der Gerichtshof vertagt und ihnen auf Verlangen Erfrischungen reichen zu lassen, wobei der Antragsteller den altenglischen Spruch anführt:

„Der Hunger fällt den Spruch nach alter Weise; der Keil muß baumeln, daß die Jury speist“.

Türkei. Die Choleraconferenz beschloß, der Pforte anzurufen, bei einem abermaligen Choleraausbruche im Gedächtnis den Verkehr zwischen den arabischen Häfen und Aegypten gänzlich abzusperrern, und vertagte sich hierauf.

Bedürfnis eines Theaters in Neustadt-Dresden.

In einer Zeit, wo das Theater nicht nur zu den Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens gehört, sondern sich als ein mächtiger Hebel zur Volksbildung erweist, der von Seiten der Regierung wie der städtischen Behörden die größte Beachtung und Unterstützung verdient, in einer solchen Zeit hat Dresden wohl das Recht zur Aufwerfung der Frage, wie es komme, daß man der Neustadt ein solches Institut vorenthält. Wir wollen diese Angelegenheit in aller Ruhe und mit den nöthigen Beweisgründen im Nachfolgenden erörtern.

Als Dresden kaum halb so viel Einwohner besaß als jetzt und der Zufluß der Fremden, die hier beständigen Aufenthalt nahmen, mit dem von jetzt gar nicht in Vergleich zu stellen ist, erfreute sich die Neustadt im Laufe der Sommermonate noch eines Theaters auf dem Kindeischen Bade. In Folge der endmüthigen Bevölkerung und erneuter Theilnahme für Oper und Schauspiel sind im Hoftheater oft mehrere Abende hinter einander fast sämtliche Billets vergriffen, vorzüglich diejenigen der ersten Plätze. Schon Tage vorher müssen Vorstellungen darauf erfolgen, wobei von Seiten der beauftragten Dienerschaft eine Menge Zeit vergeudet wird, zumal es den Anschein hat, als wenn sich auch zu Dresden von Seiten gewisser Speculanten ein Billet-Schacher entwickeln wollte, wie dies leider in Berlin der Fall ist. Es ist Wahrheit, daß Theaterfreunde, die in den entfernten Straßen der Neustadt, als Schillerstraße &c. wohnen, drei bis viermal vergebens nach Billets zu Vorstellungen im Hoftheater geschickt haben. Das sind nun jedenfalls unerfreuliche Dinge, wenn man erwägt, daß Besucher aus diesem entfernten Stadttheil nach Beendigung der Vorstellung noch in später Nacht, vorzüglich bei stürmischem Wetter, den bösen Weg über die Elbbrücke anzutreten haben.

Hamburg, welches nicht mehr Einwohner in seinen Mauern hegt als Dresden, besitzt vier große Theater ohne die kleinen Sommerbühnen, und die Neustadt zählt jetzt mehr Einwohner als Altona, das doch nur als eine Vorstadt von Hamburg zu betrachten ist. Mit Wien und Berlin wollen wir von einer Parallele absehen, dagegen aber München in's Auge fassen. Außer dem großen Hoftheater bestanden daselbst seit Jahren noch zwei Bühnen, und seit Kurzem hat man noch ein Volkstheater errichtet, zu dessen Bau der Magistrat allein 300,000 Gulden mit zugeflossen.

Die Bevölkerung in München übertrifft die in Dresden keineswegs, die Fremden, welche Unterhaltung und Genuß suchen, kann man zählen, und was das gebildete Publikum anbelangt, durch dessen Mittel sich nur ein Theater halten kann, so dürfte das weltbekannte, kunstsinrige Dresden der bayerischen Residenz unbedingt den Rang ablaufen.

Wie wir hören, ist allerdings der Director des hiesigen zweiten Theaters, Herr Rosmüller, in den Besitz eines Privilegiums gelangt, kraft dessen seine Theater-Concession sich auch auf die Neustadt erstreckt.

Mancher sagt auch vielleicht: Hiergegen dürfte das Hoftheater Protest einlegen und könnte Concurrenz fürchten. Ein solcher Einwand wäre in der That traurig und gäbe Beweis von der Unvollkommenheit einer Bühne mit so außerordentlich reichen Mitteln. Ein Theater in der Neustadt würde sich nur auf Schauspiele, auf die kleine Spieloper, auf das Singpiel, ganz besonders aber auf die Posse beschränken; die letztere gehört nicht auf die Hofbühne, wenigstens darf sie nicht dominieren. — Sehen wir im Hoftheater ein Vaudeville, eine Spieloper: hat es jugendliche Komiker mit solch einem Leben und Feuer, wie sie in Wien das Treumanntheater, Wallner's Bühne in Berlin und das Thaliatheater in Hamburg bieten?

Wie können überhaupt die teureren und innigeren Künste neben der Posse bestehen, welche jetzt die deutschen Theater entfallen? Die scheue Muse mag sich nicht hervor oder erbläst in diesem Lichtmeer von Glanz und Gold. Das Dresdner Hoftheater ist ein Opernhaus. Ein zweites, kleineres, nicht so stolzes und buntes hätte Dresden längst nöthig gehabt, eins für Schau- und Lustspiele, deren Harmlosigkeit eben so wenig wie ihr Gedankengehalt diesen strahlenden Schimmer trägt. Ludwig Tieck hatte Recht, wenn er behauptete, die Schauspielkunst, wie sie Shakespeare kannte und schuf, habe nur in naiveren Verhältnissen gedeihen können, wo bei einer leichten Verbreitung der Sinne die Nebenkünste sich nicht so eitel zeigten.

Ein zweiter Einwand sagt vielleicht: wer soll das Geld zu solch einem Bau hergeben, selbst in dem Fall, daß die Concessionertheilung erlangt würde? Den Anforderungen unserer Zeit nach dürfte der Bau eines solchen Theaters nahe an 100,000 Thaler, ja vielleicht noch bedeutend mehr erfordern. Soll es etwa auf Actien erbaut werden? — Lassen wir vor der Hand alle diese Fragen und Einwände. Conspiciet dieses weiß aus guter Quelle: daß einige sehr bemittelte Männer in der Neustadt ihren eisernen Geldschrank nicht verschließen würden, sobald sich der rege Wille kund giebt. Man hat bereits drei sehr günstig gelegene Plätze ausersuchen und es liegt jenen Männern nur daran, daß die Sache in Anregung gebracht wird, da sie sich der Theilnahme Anderer in der Neustadt Ansfänger versichert halten. — Die Lösung also bleibt: ein Theater in Neustadt-Dresden! Zu Gründen für oder dagegen wird die Redaction dieses Blattes bereitwillig ihre Spalten öffnen. Tausende aber, dessen sind wir sicher, stimmen diesem Project freudig bei, denn ein Theater in der Neustadt ist bei der jetzigen großen Bevölkerung durchaus kein Gespinnst gewinnfüchtiger Speculanten, es ist ein Bedürfnis, das immer mehr zu Tage tritt und so bald wie möglich Realisirung verlangt! Einige Neustädter.

* Bremen, den 22. Februar. Das Deficit des Deutschen

Bundesbüchens wird voraussichtlich in nächster Zeit gebildet werden. Die Bürger hatten sich bereit erklärt, eine Summe bis zu 10,000 Thalern durch Subscription aufzubringen, wenn der Rest des Deficits mit 8000 Thalern in den Kreisen des Schützen-Bereins und des Central-Comité's gezeichnet werde. Letzteres ist nun geschehen und das aus den elf Bürgern gebildete Comité hat demzufolge die Subscription seinerseits eröffnet, welche, wie die „Wes.-Ztg.“ hofft, schon binnen kurzem das gewünschte Resultat haben wird.

London, den 20. Februar. Das erste in England gebaute sogenannte Cigarrenschiff (es gleicht nämlich einer Cigarre mit zwei Spitzen), von dem alle illustrierten Blätter längst Abbildungen gebracht haben, ist gestern auf der Themse von Stapel gelaufen. Der Bau des sehr sorgfältig gearbeiteten eisernen Rumpfes hat zwei volle Jahre gedauert und es wird wohl noch einige Monate währen, bevor praktische Versuche mit ihm angestellt werden können. Bis dorthin wird man sich mit der Bemerkung begnügen, daß das sonderbare Fahrzeug, welches mehr einem auf dem Wasser schwimmenden großen Kasse als einem bewohnbaren Schiffe ähnlich sieht, in der Mitte einen Durchmesser von 16 Fuß hat, dagegen 256 Fuß lang ist und einem Amerikaner Namens Binan gehört, der es nach seiner Tochter „Rose Binan“ getauft hat.

Ein neues Stückchen des Grafen Octavian Rinsky, welches stark an das Gaugrasenthum erinnert, wird dem R. L. aus Chlumetz (Böhmen) gemeldet: Am 3. Januar ging Wenzel Kulla aus Rundraty, Mitglied des Bezirksausschusses und Führer des Jagdgebietes der Gemeinde Rundraty, mit seinem Bruder und noch mehreren Bekannten auf die Jagd. Als nun alle Personen in das Kulla'sche Revier kamen, das hart an das des Grafen Octavian Rinsky grenzt, bemerkten sie, daß auch der Graf so eben ganz in der Nähe jage. Die ganze Jagdgesellschaft wußte, daß weder der Graf noch seine Jäger fremde Reviere respectiren und zogen sich daher zurück. Raun war sie jedoch in die Nähe des Dorfes gekommen, stürzte ihr Sr. Excellenz Graf Octavian Rinsky, der mit seinen Jägern voraus ins Dorf geritt war, entgegen und einen Doppelschuß in der Hand rief er: „Bleibt stehen! Wer sich rührt, den erschieß ich!“ Der Herr Graf verlangte die Waffenpässe der Jagdgesellschaft zu sehen und unterstützte diese seine Forderung mit einigen kräftigen Faustschlägen; zwei Mitglieder der Jagdgesellschaft hatten keine Waffe, weil sie nur als Jagdtreiber mitgezogen waren. Raun hatten sie nun in diesem Sinne Sr. Excellenz geantwortet, als der hochgeborene Herr Graf sie eigenhändig beim Halstuch ergriff und hin- und herzureißen begann. In demselben Augenblicke liefen etliche gräßliche Jäger herbei, warfen sich auf die beiden Burche und, sie beim Nacken packend, schleppten sie sie mit sich gegen den Wald. Der Herr Graf weidete sich an dem Anblicke. Nun trat aber W. Kulla mit mehr Courage auf. Er sagte, er dulde es nicht, daß man seinen Sohn so für Nichts und wider Nichts mißhandle. Die Antwort des Herrn Grafen war ebenso merkwürdig als alles Bisherige. Der Herr Graf warfete dem besorgten Vater einige Fausthiebe auf den Kopf. Hierauf sprang der gräßliche Jäger Schneider hinzu, zog den Hirschfänger und fing an auf die Hände und den Körper der beiden Brüder Kulla loszuschlagen, daß er ihre Pelze an mehreren Stellen durchhieb. Da aber W. Kulla trotz aller Gewalt seinen Sohn nicht loslassen wollte, warfete ihm Schneider mit dem Jagdmesser einen Hieb über's Gesicht; zum Glück fing jedoch Kulla den Schlag mit dem Arm auf, wobei ihm freilich die Hand zerschlagen wurde. Ueber das fließende Menschenblut schien sich der Graf denn doch zu ennsagen. Er winkte seinen Dienern und begab sich ins Dorf. Die Betroffenen haben eine ausführliche Beschwerdeschrift über diesen Vorfall an den Abgeordneten Benoni im böhmischen Landtag eingeschickt. — Die Hundpeitsche für den Junker!

Getreidepreise.		Dresden, am 26. Februar 1866,	
24 Rtr. 12 Gr.	24 Rtr. 12 Gr.	a. d. Markte	24 Rtr. 12 Gr.
Weizen (weiß)	4 20	Unter Weizen	4 15
Weizen (rot)	4 12	Unter Roggen	3 18
Roggen (rot)	3 7	Unter Gerste	2 25
Butter (weiß)	2 21	Unter Jales	1 25
Butter (Jales)	1 25	Heu	1 10
Stroh	25	1 5	10 15
Stroh	19	1 20	10 20

Das alleinige Lager der acht importirten südamerikanischen Cigarren

befindet sich in Dresden nur bei Ferdinand Elb, Nr. 10. Amalienstraße, Commissions-, Expeditions- und Bankgeschäft. Die Vortreflichkeit der Waare ist anerkannt und in den meisten öffentlichen Blättern bereits vielseitig belobt. Die Preise variiren von 12 bis 40 Thaler pro mille in 20 verschiedenen Sorten und sind Preis-Courante gratis, sowie Proben (jedoch nicht unter 25 Stück von einer Sorte) in obigem Comptoir, welches von 9 — 1 und 3 — 7, Sonntags aber nur von 10 bis 1 geöffnet ist, stets zu haben.

Durch den vorchriftmäßigen Gebrauch Ihrer Köh. Kräuter-Essen während ca. 6 Monaten, wurde mein alter beinahe ganz kahl gewordener Kopf wieder vollständig mit neuem, starkem, schwarzem Haare statt des verlorenen weißen bedekt, so daß es allen Bekannten auffällt. Einen solch erfreulichen Erfolg habe ich mir nicht erwartet, da ich vorher mehrere andere Mittel, welche so vielversprechend angepriesen waren, erfolglos gebraucht hatte. Ich werde dies allen Leidensgefährten mittheilen.

Magdeburg, den 10. Juli 1862. J. B. Weber. Stets vorräthig in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Schlaftrug-Magazin Kampische Straße 24, neu 2. G.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Sprechst. früh bis 9 und Nachm. bis 4 Uhr täglich, Frauenstraße 12, III.

Dem geboten und die Land der Tabak dort ihre
Wag
Kopfschön und Beschäft große
Cin mit Kn
nächste Dste zu Billich.
Cine fließ schaft n ist sofort pu senhausstraß
In der J höheren finden, zu 12 Jahren, fittete Anal gleicher Sel Aufnahme. Vorzüglich Adressen in der Exp.
Cin separa vorn Herr Johann
Cin herrs großen nirt hat, mi gründlich ver 1. März ob man unter de
Lofchwitz Bil
Cin Cigo tafche, ein Photographie ren worden. gebeten, es g zugeben Lei beim Buch

Sie lehrte heim! so tönt's aus Aller Munde,
Sie lehrte heim, vom Könige geleitet,
Durch alle Sachsenlande jubelnd schreiet
Von Ihrer Heimkehr freudenreiche Kunde.
Es eint das Volk in feiervoller Stunde
Zum Gruße sich, vieltheilnehmend verbreitet,
Aus frohem Blick des Mutterauges breitet
Die Hoffnung sich, die Theuerer gesunde!
Das Leid verflieg, nun klingen Freudenslieder
Durch unsrer Sachsenlandes weite Auen:
Sie lehrte zurück, die Mutter ist uns wieder,
Der Königs Kleinod und der Stolz der Frauen,
Willkommen! tönt's die Reihen auf und nieder,
Dreimal willkommen in der Heimath Gauen!

Dem Publikum ist eine neue Bezugsquelle für „Bier“
geboden und zwar ist es die Firma Adolph Helbig u. Comp.,
die Landhausstraße Nr. 19 durch die Güte des Inhabers
der Tabak- und Cigarrenhandlung, des Herrn J. A. Kühnelt,
dort ihre Bestellungen niederlegen läßt. Es liegt uns das

Programm des Geschäfts und die Preisliste vor. Alle Biere,
die die Firma liefert, sind ächt und gut gelagert und nament-
lich ist hervorzuheben, daß die Lieferungen in Flaschen ge-
schehen, also das Bier stets frisch und kräftig bleibt. Die Firma
liefert englische, bairische, böhmische, Dresdner und alle Sorten
einfache Biere, von denen wir besonders das einfache Flaschen-
Bier aus der Brauerei zu „Kloster Marienstern“ hervorheben,
das seines Gleichen sucht. Darin liegt ein Malgeschmack, der
nur in den vor 50 Jahren fabricirten Bieren zu finden war.
Dieses Einfache ist für Hospitaler, für Kranke, für Recon-
valescenten bestens zu empfehlen und macht dem alten, längst
bewährten Brauer zu Kloster Marienstern alle Ehre.
Darauf ist zu achten!

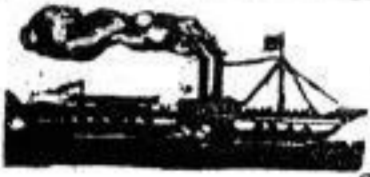
(R. B.) Um selbst bei der Lungenschwind-
sucht ein hohes Alter erreichen zu können,
müssen die Lungen-Tuberkeln für die Lungen unschädlich ge-
macht werden. Dies ist aber der Fall, wenn diese verfallen,
verkeiden oder verhörnen. Diese günstige Wendung für das
Schicksal der Tuberkeln vermag durch den beharrlichen Gebrauch
des von L. W. Egers in Breslau erfundenen Extracts
theils herbeigeführt, theils unterhalten und fortgesetzt zu werden.

Auch steht thatsächlich fest, daß Brust- und Lungenkranke nach
längerem Gebrauch des L. W. Egers'schen Extracts
merklich an Körperfülle zunehmen. So haben wir in dem
L. W. Egers'schen Extract ein herrliches Mittel,
das uns Trost und Hoffnung in einer der gefährlichsten aller
Krankheiten gewährt. Derselbe wird leider vielfach nachgeahmt,
weshalb man genau auf die Merkmale der Echtheit, nämlich
Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie auf die in die Flaschen
eingebraunte Firma von L. W. Egers in Breslau zu
achten genöthigt ist. Die alleinige Niederlage befindet sich bei:
R. H. Panse, Frauenstraße u. T. Angermann,
Königsstein.

Hemdenlager,
Anfertigung von Oberhemden nach Maß.
Wärendefabrik. Ostro-Allee Nr. 7

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprech-
zeit v. 9—11 Uhr Waisenhausstr.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 8.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Abonnementbillets betreffend.

Bei Entnahme von 500 Stück Jahrbillets zwischen Dresden-Loschwitz werden selbige, für den 1.
Platz gültig, zu 1 1/2 Ngr. und bei Entnahme von 24 Stück Billets für unten verzeichnete Stationen zu fol-
genden Fahrpreisen abgegeben:

A. Zwischen		I. Platz		Ngr.		B. Zwischen		I. Platz		Ngr.	
Dresden-Waldschlößchen	1	1 Ngr.	1 1/2	1 1/2	Dresden-Gohlis	2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	
Saloppe, Loschwitz	2	1 1/2	2 1/4	2 1/4	Röschbroda	2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	
Wachwitz, R. Propst,	3	2	3	3	Gauernitz	3	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	
Laubegast	3	2	3	3	Reichen	5	3	3	3	3	
Bilmitz	4	2 1/2	3 1/2	3 1/2	Rehren	10	5	5	5	5	
Birma	4	2 1/2	3 1/2	3 1/2	Niesha	10	6	6	6	6	

Näheres über Abonnementbillets zwischen Niesha-Dresden-Naubitz siehe im Fahrplane, welcher gratis aus-
gegeben wird. Die Landung an den Stationen Waldschlößchen und Saloppe erfolgt später.

Güterbeförderung betreffend.

Bei größeren Gütersendungen nach Stationen zwischen Niesha (Strehla) Dresden-Naubitz werden ermä-
ßigte Frachtsätze berechnet. Außerdem wird, wenn am Schluß des Jahres die Sendungen von einem Abfender
oder an einen Empfänger mehr als 100 Centner betragen, bis zu 33 1/3 Procent Rabatt gewährt. Näheres in
den gedruckten Bestimmungen, welche gratis ausgegeben werden.
Dresden, den 26. Februar 1866.

Die Direction.

Confirmanden - Anzüge

empfehlend in reichster Auswahl zum Preise von 10 Thlr. an
die Central-Kleiderhalle

Wallstrasse 3. Stümke & Kern. Wallstrasse 3.

Damenhüte,

Kopfschmuck, Netze, Säubchen,
schön und billig empfiehlt das Putz-
Geschäft
große Kirchgasse Nr. 6.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Knecht wird sofort oder
nächste Ostern gesucht in die Brauerei
zu Bilmitz.

Eine nette Schank- u. Speisewirth-
schaft mit Destillation in Neustadt
ist sofort zu übernehmen. Näh. Wai-
senhausstraße 32a im Hofe.

In der Familie eines pensionirten
höheren Beamten in Dresden
finden, zu dem einzigen Sohne von
12 Jahren, zwei oder drei wohlge-
fittete Knaben gleichen Alters und
gleicher Lebensverhältnisse liebevolle
Aufnahme.
Vorzüglichste Referenzen.
Adressen unter F. G. Nr. 12
in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Ein separate fein möblirte Stube,
vorn heraus, ist an einen anstän-
digen Herrn zu vermieten.
Johannisplatz 18 4. Et. rechts.

Ein herrschaftl. Diener, welcher in
großen adelichen Häusern condi-
tionirt hat, militärfrei ist und sein Fach
gründlich versteht, sucht eine Stelle zum
1. März oder 1. April. Adr. bittet
man unter der Chiffre
A. St. 100
Loschwitz Villa 83 abzugeben.

Ein Cigarren-Gtui mit Brief-
tasche, inliegend ein Sächs. Raf-
fenbillet, ein Leibhauschein u. einige
Photographien ist am Sonntage verlo-
ren worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, es gegen Belohnung ab-
zugeben Leibhaus-Expedition
beim Buchhalter.

Heiraths- Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt,
von angenehmem Aeußeren, verträgli-
chem Character und gutem Benehmen,
Besitzer einer der bedeutendsten Fabriken
in schöner Gegend Sachsens mit etwas
Deconomie verbunden, sucht, da es
ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt,
auf diesem Wege sich mit einer gebil-
deten Jungfrau in den zwanziger Jah-
ren, von angenehmem Aeußeren, gu-
tem Character, häuslichem Sinne und
einigen tausend Thalern Vermögen,
welches hypothetisch gesichert werden
kann, zu verehelichen. Die Haushal-
tung ist bereits auf's Prompteste ein-
gerichtet.

Diesjenigen, welche auf dieses reelle
Gesuch reflectiren, werden gebeten ihre
Adressen nebst Photographie unter Chiffre
L. Nr. 1001
in der Expedition dieses Blattes franco
niederzuliegen und empfangen im nicht-
convenirenden Falle Photographie franco
zurück.
Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Möbel- Transportgelegenheit

Am 23. oder 24. März, geht ein
Möbel-Wagen von Zittau
leer zurück über Dresden, Leip-
zig oder Altenburg nach Je-
na und könnte unter Umständen auch
eine etwas abweichende Tour einschla-
gen; wer die Gelegenheit benutzen will,
melde sich brieflich bei
E. Polz in Jena.

Ein Mädchen kann das Putzmachen
unentgeltlich erlernen, gr. Kirch-
gasse 6 im Putzgeschäft.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.
5/4 blau Leinwand
die Elle 5 Ngr.
6/4 blau Leinwand
die Elle 5 Ngr. 8 Pf.
7/4 blau Leinwand
die Elle 6 Ngr. 2 Pf.
blau. Labischürzen
à Stück nur 11 Ngr.

**Selters-
soda-wasser.**
26 Flaschen, incl. Fl. i Thlr. 15 Ngr.
25 " excl. " 1 Thlr. 9 1/2 Ngr.
Bestellungen können jeder beliebigen Anzahl
und werden denselben in aller Frische & Vollkraft
bereitschaft ausgeführt.
Königs- u. Gebrüder Rob.

Ein Holzformer

findet sofort Beschäftigung.
Glaskabrik Demitz
bei Bischofsverba.

Ein Kräftiger u. billiger Mit-
tagstisch für Professionisten kann
nachgewiesen werden Marktgrafenstraße
Nr. 19 2 Treppen links.

Die Expedition und Wohnung des Advocat und
Notar Dr. Welzel befindet sich von jetzt an
Waisenhausstrasse und Johannis-
Allee Nr. 5b, II. Etage.

Gesucht

wird von einem jungen, militärfreien,
verheiratheten Mann, welcher sich jeder
Arbeit unterzieht, auch nöthigenfalls
Caution stellen kann, zum 1. April
oder auch zum früherem Antritt eine
nährende Stellung. Hierauf bezugneh-
mende geehrte Herrschaften wollen gü-
tige Adr. an M. Geißler, Land-
hausstr. 6 im Hofe II. Et. abgeben.

Ein junges Mädchen, im Schneidern
geübt, sucht Beschäftigung bei hie-
sigen Herrschaften. Adressen beliebe
man unter „N. M.“ in der Exp.
der Dresd. Nachr. niederlegen zu lassen.

Aecht

ist der
**G. A. W.
Mayer'sche
Brust-Syrup
aus Breslau**

zu bekommen bei den Herren:

Curt Albanus,

neben dem kgl. Schloß und
Ecke des Taschenberges.
Curt Krumptiegel, Baustr. 18,
Jullius Garbe, Baustr. 18,
Max Assmann, Birnische Straße,
Jullius Wolf, Webergasse,
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Medyce Neapolitaner Macaroni, feinsten Parmesanfälle

empfangen in directer Beziehung
R. H. Panse,
Frauenstraße 9.

Apfelsinen und Citronen

empfehlend en gros & en de-
tail billigt
R. H. Panse,
Frauenstraße 9.

Zuschneiden und Fertigen

aller Art Damenkleidung wird
von mir in 9—10 Doppelstunden
leicht und sicher gelehrt. **Fran-
ziska Oertel.** Langestr. 2. 2.

1 Eisschrank

noch ziemlich neu und von guter Con-
struction ist billig zu verkaufen
Strehlen Nr. 4 beim
Tischler Friedel.

Nicht zu übersehen!

Einige Betten theils neu sind zu
verkaufen Körnerstraße 8, 2. Etage.

Ein Piano,

Tafelform, ganz neu, ist billig zu ver-
kaufen; Webergasse 15, 1.

Eine anständige Dame in gefes-
teten Jahren sucht eine Stelle als
Wirthschafterin bei einem ein-
zelnen Herrn. Gefällige Adressen abzu-
geben Hauptstraße bei Herrn Kauf-
mann Schippan.

Zu verkaufen.

Eine Gärtnerei von 5 Scheffel
Land mit sämmtlichem Inventar und
in schöner Lage an zwei Straßen
gelegen, welche sich auch zu Bau-
stellen eignet, 5000 Thaler können
6 Jahr darauf stehen bleiben ist zu
verkaufen. Zu erfragen Briekniffstr.
18a parterre bei Schiedrücke.

Pension.

In einer gebildeten Familie wo
seit Jahren Pensionäre sind, welche
die Annenrealschule besuchen, können
zu Ostern noch 1 bis 2 Knaben acht-
barer Kellern liebevolle Aufnahme
finden. Die besten Empfehlungen
stehen zur Seite.
Geehrte Adressen werden unter
B. B. 100 poste rest. erbeten.

Heelles Heirathsgesuch.

Ein selbstständiger Kaufmann,
anfangs der 30 Jahre, dem es an
Zeit und Gelegenheit fehlt, sucht
auf diesem Wege eine Lebensgefährtin
und wollen sich hierauf reflectiren-
de Damen im Besitz eines dis-
poniblen Vermögens von einigen
Tausend Thalern unter Beifügung
der Photographie unter R. 32.
posto restante Dresden melden.
Strengste Discretion wird selbst-
verständlich zugesichert.

Ein Haus ganz in der Nähe des
Altmarktes ist zu dem Preise
von 14000 Thlr. mit 3000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen. Adressen wer-
den unter F. W. in d. Exped. der Dresd-
ner Nachrichten franco erbeten.

Für ein Fabrik-en-gros-Geschäft
in Dresden wird zu Ostern ein
Lehrling unter günstigen Bedingun-
gen gesucht. Offerten werden unter
A. B. in der Expedition dieses
Blattes entgegengenommen.

Ein Landgut

bei Dresden, mit 32 Scheffel Areal,
538 St.-C., vielem Kirchwuchs und
vollständigem Inventar, ist zu verkaufen.
Eins dergl. mit 34 Scheffel und voll-
ständigem Inventar bei Wilsdruff.
Eine Wirthschaft bei Wilsdruff für
2500 Thlr., wird auch auf eine grö-
ßere getauscht.
Ausserdem sind verschiedene größere
und kleinere Güter nachzuweisen durch
A. Wiegand
in Zauleroda.

Ein Haus am Altmarkt
mit vielen Gemöbeln ist für
70,000 Thlr. zu verkaufen. Adressen
unter A. B. in der Expedition der
Dr. Nachrichten.

Geld

wird geliehen auf
werthvolle Gegen-
stände. Billigerstraße 9 IV.
In jeder
Qualität Nutzen empf-
Berg, 270. 10. 12

Kächsten Freitag, Freitag den 2. Februar,
Abends 6 Uhr:

Geistliche Musikaufführung

für die Zwecke des „Gustav-Adolph-Vereins“ in der geheiligten und erleuchteten **Kreuzkirche**, unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin **Frau M. Alvsleben**, des Herrn Hofopernsänger **Freny**, Herrn **Böhmers**, des Herrn Kammervirtuos **Kummer** und des gemischten Chorgesangs-Vereins **„Caterpe“**, gegeben von **C. M. Höppner.**

Programm.

1. Choral „Mein Gott in der Höh' sei Ehr'“
2. Präludium v. Bach.
3. Fuge für Orgel v. C. M. Höppner, vorgetr. von demselben.
4. Sarabande für Violoncello v. S. Bach, vorgetr. von Herrn Kammervirtuos **Kummer**.
5. Fuge v. S. Bach, vorgetr. von **C. M. Höppner.**
6. Abendlied v. Schumann für Cello und Orgel, vorgetr. von Herrn **Kummer** und **C. M. Höppner.**
7. Stabat mater v. Rossini.

Billets zu 1 Thlr., 20, 15, 10 und 5 Ngr. sind zu haben bei Herrn **Friedel**, Schloßstraße.



**Ballet-Gesellschaft
Giovanni Viti.
Gewandhaus-Saal.**

Heute Dienstag den 27. Februar:
Abends 8 Uhr

Große mimisch-plastische Vorstellung.

Alles Nähere die Anschläge und Zettel.

Liederhalle zum Schillerschlösschen.

Heute Dienstag, den 27. Februar
zum Benefiz des **Frau. Marie Mainone**
Extra-Concert
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch).
Gastspiel der **Vauberville-Soubrette Fräulein Wiese** aus Berlin.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und auf dem Plakat an den Anschlagtafeln.
A. Keil.
Zu ihrem Benefiz-Concert ladet ergebenst ein und zeichnet hochachtungsvoll
Marie Mainone.

Lincke'sches Bad.

In den noch prachtvoll decorirten Räumen

Heute Concert

vom **Wittling'schen Musikchor**

unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Strauss**.
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. **Witsch & Schmidt.**

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. CONCERT

von Herrn Stadtmusikdirector **Erddmann Puffholdt**.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr.

Singspiel-Halle (salon variete)

84. Auftreten

der engagirten Mitglieder.

Als Gast: Herr **A. Böhnke**, Gesangs- u. Character-Komiker a. Danzig.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagtafeln (orange-gelbe Plakate).

Morgen 2 große Sing-Spiel-Concerte.

Anfang des ersten 4 Uhr ohne Tabakrauch.

Anfang des zweiten 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet.

A. G. Marschner.

Achtung.

Von einem abgetragenen Hause sollen in **Cotta Nr. 7**
Dienstag, den 8. März, Vormittags 10 Uhr,
2 Balkenlager circa 38 Stück, von 11' 6" Länge, 8 und 9-12" Stärke
nebst Sparren von 7' 16" Länge, und Versenkungsrahmen, sowie eine große,
Partie Einschubschwarten meistbietend versteigert werden.

Pharao's Wunderschlangen,
ein wunderbar Überraschendes Experiment, größte Sorte a 2 Ngr.
bei **H. Blumenstengel,** Galeriestraße 17.

Diätetische Heilanstalt zu Dresden.

Die geehrten Actionäre werden zur diesjährigen

Generalversammlung

Mittwoch den 28. Februar Nachmittags Punkt 3
Uhr in **Krafft's Hotel**, Bahngasse Nr. 1, hiermit eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich. — Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht; 2) Vortrag des Herrn Dr. **Kadner** über die
bisherigen Resultate der Heilanstalt in ärztlicher Beziehung; 3) Antrag
in Betreff der Dividende; 4) Wahl des Verwaltungsrathes auf das
Jahr 1866.
Für den Verwaltungsrath:
H. Klemm.

Berein Gewerbetreibender Dresdens.

Mittwoch den 2. Februar, Abends 8 Uhr:

Versammlung

im **Odeum (Carusstraße).**
Tagesordnung: Nachwahl — Vortrag über Handelsgebräuche in Nor-
wegen vor 200 Jahren von Herrn Porzellanmaler **Fischer** — Mittheilung
über Reformbestrebungen der Gemeindeverfassung. — Gewerbliche Mit-
theilung.
Der Vorstand

Kapitain- und Maschinistenstelle.

Die **Prager Moldau-Dampfschiffahrtsgesellschaft** wünscht
für ihren Schiffsdienst auf der oberen Moldau einen Kapitain und einen
Maschinisten anzunehmen. Gesuche sind unter Angabe der Ansprüche und
Nachweis der bisherigen Stellungen bis 15 März d. J. schriftlich an Herrn
Director **Franz Dittrich** in Prag Nr. 383 2. einzusenden Kennt-
niß der deutschen und böhmischen Sprache wird zur Bedingung gemacht.
Die Direction der **Prager Moldau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.**

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

(für Consultation bei Rückgratsverkrümmungen und damit zusammenhängen-
den Körpergebrechen der Kinder und erwachsenen weiblichen Jugend) Mitt-
wochs und Sonnabends jeder Woche Vorm. von 9-1, Nachm. von
2-5 Uhr im **Hôtel de Russie**, Wilsdrufferstraße Nr. 8.

Zur Beachtung

empfehle ich dem geehrten Publikum beim Einlaufe meines

Hastmann'schen

Magenbitteren

jederzeit darauf genau zu achten, daß die Originalflaschen fest mit einem
am Fuße Dichtes abgebildeten Fabrikstempel in rothem Druck fest verklebt sein
müssen; da ich nur für diese Art verpackte Flaschen, also
für die Originalfüllung, die Garantie der Echtheit übernehmen kann,
während es vielseitig vorgekommen ist, daß meine Originalflaschen dazu benützt
werden sie mit einem fremden oder wohl gar verfälschten oder unechten Fa-
bricat zu füllen und dann als den echten **Hastmann'schen Magen-**
bitteren wieder in Verkauf bringen.
Pirna.



Johann Gottlieb Hastmann.

Lager in Originalflaschen halten:

Für Altstadt: Dresden:

- die Herren
- C. J. Allmer**, a. Freiburger Platz.
- F. G. Böhme**, a. Dippoldisw. Pl.
- C. M. Bretschneider**, Ammonstr.
- C. A. Erabmer**, Wilsdrufferstr.
- Gust. Eifert**, Walpurgisstr.
- C. Edelmann**, N. Plauenstraße.
- C. Eichler**, Moritzstr. 6.
- Gust. Flechsig**, am Pien. Platz.
- Julius Fischer**, Pragerstr.
- H. Gebenstret**, am Schießhaus.
- Jul. Herrmann**, am Elbberg.
- Edto Homilins**, Annenstr.
- Schulze u. Zahn**, Wilsdrufferstr.
- Louis Stiehler**, Schreiberstraße.
- Gustav Weller**, Ostra-Allee.
- G. M. Wagner**, a. d. Kreuzkirche.
- Julius Wolf**, Webergasse.
- Weis u. Henke**, Schloßstr.
- H. C. Weber**, Ecke d. Ammonstr.
- C. L. Zeller**, Landhausstr.
- H. Kayschke**, Lüttichaustr.
- H. Z. Eckhardt**, Wettinstr.

Für Neustadt: Dresden:

- die Herren
- Carl Goldhahn**, Heinrichstr.
- Otto Schmidt**, Calarinenstr.
- Carl Gaselhorst**, Weisnergasse.
- F. A. Limburg**, Bauwerkstr.

Ein möbliertes Zimmer nebst Rabi-
net, ohne Betten, wird zum 1.
April, wenn möglich im Preise zu ca.
60 Thlr. pr. anno, zu mieten ge-
sucht. Offerten R. K. Expedition der
Dresdner Nachrichten.

Lehrlingsgesuch.

Für eine Kunst- und Handlungskun-
sterei wird ein Knabe rechtlicher Hel-
tern unter billigen Bedingungen und
ohne Lehrgeld gesucht:
Blumenstraße 36.

Eduard Schippan, Hauptstr.

Wilhelm Sperco, Alaunstr.

C. Timmler, Louisestr.

Alois Beer, Alaunstr.

Für Friedrichstadt: Dresden:

Herr **Herrn. Franke**, Weisnerstr.

Für Blasewitz: **Carl Fehre.**

• Dahlen: **A. Wally.**

• Kötzschenbroda: **Th. Stieler.**

• Loschwitz: **J. B. Gämmer.**

• Lockwitz: **S. Zinke.**

• Rochschappel: **B. Auenmüller.**

• Hadeberg: **Ernst Raumann.**

• Streßlen: **M. Ellenberger.**

• Burgl: **C. S. Kühnel.**

• Plauen: **A. Gref.**

• Rabenau: **C. Th. Ruffig.**

• Königsbrunn: **M. Christmann.**

• Lomnitzsch: **Hugo Gutte.**

• Sebnitz: **Gebrüder Kahl.**

• Neucoschütz: **J. Bretschneider.**

• Schandau: **A. G. Venuß.**

• Dippoldiswalde: **S. Erler.**

• " " " " **F. A. Richter.**

• " " " " **Louis Bauer-**

• " " " " **meister.**

• Großenhain: **Kr. Müller Jun.**

• Zittau: **C. Rauke.**

• Pulsnitz: **Ad. Großmann.**

• Hohenstein: **die Apotheke.**

Alle Arten Miniaturen werden

geliefert von
C. F. Herjchel,
Buchbinder, Amalienstraße 10 IV.

700 bis 1000 Thaler

werden von einem Hausbesitzer gegen

Sicherheit und die üblichen Zinsen zu

erborgen gesucht. Das Nähere in der

Expedition der Dresdner Nachrichten

unter **H. C. A. 37.**

Michael

beziehbar.

sucht eine sehr stille, kinderlose Fa-
milie ein Logis, bestehend aus 7-8
Zimmern und im Parterre oder erster
Etage gelegen. Offerten unter R. Nr.
7 post. rest. franco.

Geschäftsverkauf.

Ein gut angebrachtes **Wuß- und**
Modewaarengeschäft in bester
Lage der Altstadt, unweit des neuen
Marktplatzes gelegen, ist wegen hal-
ber sofort unter annehmbaren Beding-
ungen zu verkaufen. Selbstläufer,
welche über ca. 500 Thlr. verfügen
können, wollen Adressen sub A. C. 90
in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine reelle und pünktliche Frau sucht
noch mehr Korb- und Stülchwäsche
auswärts an der Elbe. Geehrte Herr-
schaften wollen gefälligst sich Köpfer-
gasse Nr. 13, 3. Et. links, bemühen.

Verloren

gegen 1 Thlr. Belohnung.

Sonntag Abend ist auf dem Saale
des Odeums oder den benachbarten
Straßen ein goldenes Medaillon in
Form eines Albums mit Photographie
verloren gegangen. Abzugeben große
Biegelgasse Nr. 13 bei Hr. Habenicht.

Ein armes Dienstmädchen, welche
das Unglück getroffen, einen ge-
sunden Knaben zu ernähren, was auch
bis jetzt treu und redlich geschehen,
nun aber mit dem wenigen Verdienste
keinen Rath mehr weiß, dem Kinde
die Erziehung zu geben, ersucht edle
Menschenfreunde, sich des Kindes an-
zunehmen oder mit Wenigem zu be-
gnügen. Näheres Pillnitzerstraße 25 b
im Souterrain.

Eine Plattmaschine für Strohhüte
von besser und solidester Construc-
tion steht billig zu verkaufen: **Pil-
nitzerstraße Nr. 2 zweite Etage.**

Stelle-Gesuch.

Eine Dame gesetzten Alters, im Be-
sitze vorzüglicher Empfehlungen ihres
bisherigen Wirkens, sucht eine ander-
weitige Stellung als Repräsentantin der
Hausfrau und Erzieherin mütterlicher
Kinder. Nähere Auskunft sind zu ge-
ben erdödig die Herren **Wetthe &
Co.**, Hauptstraße 28.

Ein kleiner schwarzer Pudel mit
messingener Halsband und Weis-
korb, mit der Steuer-Nummer 2817
ist am Sonnabend auf der Palmstraße
abhanden gekommen.

Abzugeben an der Weisnerstr. 22
im Hofe links 1 Treppe bei
Rüchenschuss.

Ein Pianoforte von mindes-
tens 6 Octaven sucht man zu
kaufen. Adressen mit **O. P. 108**
werden in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Müller,

Schwarz- u. Weißbäder, 40 Jahr alt,
der sein Fach versteht, gut Rechnen
und Schreiben kann, als solches und
ordentlich empfohlen wird, sucht, da
zur eigenen Selbstständigkeit keine Mit-
tel vorhanden, eine passende Stelle.
Das Nähere: **B. R. poste
restante Possendorf** bei
Dresden.

Ein paar einzelne Leute, welche ge-
sonnen sind ein Kind auf die
Zielse zu nehmen und Elternstatt an
ihm zu vertreten, bitten um schrift-
liche Antwort gezeichnet **post. rest.
Pirna O. W.**

Pferde-Verkauf.

Ein dunkelbrauner starker Doppel-
Pony, Wallach, 7 Jahr alt, passend
auf's Land oder für einen Fleischer,
steht billig zum Verkauf bei dem Haus-
knecht in Stadt Coburg, Leipzigerstraße.

Seidenhüte w. sofort aufge-
bügelt a St. 3 ngr
H. Teistler, Alaunstr. 8.

Es wird sofort oder zum 1. April
ein gangbares **Victualienge-
schäft** gesucht.
Adressen mit **R. N. N.** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Familiennachrichten und Privat-
besprechungen in der Beilage.

ich ein
mls
Renheit
be
Sch
Mit
Centr
reim
Ich
lichte au
tige Fac
werden se
Um
Ca
N
NB
bisherig
zu Fuß
Krodenleg
in allen
Sp
aus einem
Stil
für Die
Rö
für Delon
mehreren
Dre
ausgeführt.
Wir
und bis
100 Thale
Zinsen g
Dresd
Im
A
Dieses
famen Pla
Böhmen lä
Hufe brach
garantire b
der gewünsch
Preis für
Nieder
in Dresden
in Chemnig
in Pirna
Sur
A
Feue
empfehle
F
von A
Stamm
Neben dies

Im goldenen Schwan

an der Frauenkirche 13,

wird gegenwärtig ein schönes **Erlanger Bockbier** verzapft, liches **Wairisch**, ff. **Mittagsbisch** im **Abonnement**, reichhaltige **Speisenkarte** zu jeder Tageszeit einer geneigten **Berücksichtigung** empfehlend.

C. Eulitz.



C. Kox jun., prakt. Wund-, Zahnarzt und Geburtshelfer, **Wilsdrufferstraße Nr. 32, 3. St.** Sprechstunden Nachmittag 2-3 Uhr.

Nach Beendigung meines jährlichen Geschäftsabschlusses beabsichtige ich einen **grossen Theil** von **seidenen, wollenen und gemischten Stoffen, Châles und Tüchern** vor Eintreffen meiner **Rechnungen** **bedeutend unter Preis** zu verkaufen. **Schössergasse 3.** **Rudolph Ernert.**

Mit heutigem Tage eröffne ich **Pl. Schießgasse Nr. 8 II.** eine **Central-Reparatur-, Wasch- und Kleiderreinigungs-Anstalt** für **Herrengarderobe**.

Ich werde bemüht sein, jeden Auftrag aufs Sorgfältigste und Pünktlichste auszuführen. Jedes Kleidungsstück erhält nach der Wäsche seine richtige Façon. Kleidungsstücke, welche durch Verpackung oder Rasse gelitten, werden **sofort** in die gehörige Façon gebracht.

Um gütige Aufträge bei reeller Bedienung bittet Unternehmer **Carl Weise, Schneidermeister, Nr. 8 II. kleine Schliessgasse Nr. 8 II.** **NB.** Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß das **bisherige Geschäft** seinen ungestörten Fortgang hat.

Cement-Arbeiten zu Fußböden aller Art in Küchen, Hausfluren, Corridors, Getreide-Silos, Treppenlegung feuchter Keller etc., sowie **Cement-Gefässe**

in allen Größen und Formen, **Springbrunnen und Wasser-Bassin**

aus einem Stück, auch **Kühlschiffe, Spritz- & Weinbehälter**

für Bierbrauer, Essig- und Spirit-Fabriken, **Röhren zu Wasserleitung**

für Oekonomen zu Wiesen- und Feldbewässerung, aus einem Stück von mehreren Tausend Ellen, werden von eingelernten Leuten durch den Besitzer der **Dresdner Cement-Fabrik** ausgeführt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **vorläufig und bis auf Weiteres** für **Capitaleinlagen**, welche nicht unter 100 Thaler betragen dürfen,

bei einjähriger Kündigung	4 1/2 pCt.
" 6-monatlich	4 1/4 "
" 3-monatlich	4 "
" 1-monatlich	3 1/2 "
" 1/2-monatlich	3 "
und auf Rechnungsbüch	2 1/2 "

Zinsen gewährt.

Dresden, am 20. Februar 1866.

Weimarische Filialbank.

Comtoir:

Im Rathhaus, Eingang von der Scheffelgasse.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur, Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:

in Dresden Herr **H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstraße,**

F. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,

in Chemnitz **Franz Schwammenkrog, Coiffeur,**

in Pirna **C. G. Siebert, am oberen Markt.**

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen **Feuer** fabrizirt für die **Aachen- & Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft** empfiehlt sich bei prompter A. führung einer geneigten Beachtung

Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1

Frack-Verleih-Magazin

von **A. Nedon, Wilsdrufferstr. Nr. 19, 2.** neben Hôtel de France **Gämliche Frack** sind nach j. ziger neuester Façon gefertigt und befehlen dieselben in drei verschiedenen Sortiments.

Von einem Weber bin ich bis zum 15. März beauftragt

eine **Partie** $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ breite **Gardinen**

in **Mull und Sieb, neueste Dessins,** **bedeutend**

unter den **heutigen Fabrikpreisen**

zu verkaufen und empfehle diese der Preiswürdigkeit einer geneigten Beachtung.

Gust. Blüher, 6. Hauptstraße 6.

N. S. Die bereits bestellten Stücken sind reservirt worden.

Oberhemden

fertigt nach **Maass, gut passend,** **Gustav Blüher,** 6. Hauptstraße 6.

Ein **besähigter Knabe** sucht für diese **Ostern** ein **Unterommen** als **Schreiber**, erwünscht wäre, wenn derselbe **Kost und Logis** beim **Prinzipal** finden könnte. **Ostern** bittet man in der **Exped. d. Bl.** unter **O. N. Nr. 13** gefälligst **niederzulegen.**

Apotheker-Lehrling-Gesuch.

Zu **Ostern 1866** oder auch später kann ein **junger Mann** unter sehr günstigen **Bedingungen**, welcher **Lust** hat die **Pharmacie** zu erlernen und die **nöthigen Vorkenntnisse** besitzt, in mein **Geschäft** als **Lehrling** eintreten. **Rittau, L. Höpner.**

Ein Hausmädchen

das auch **gut zu kochen** versteht wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. **Lüttichausstr. Nr. 11 1.**

Zum Ankauf

gesucht werden die **5 ersten Bände** des **Forstwirtschaftlichen Jahrbuch's der Akademie Tharand** vom **Oberforstath v. Berg** zu **Tharand.**

Commis-Stelle

Gesuch. Ein **junger Mann**, gelernter **Materialist**, jetzt noch in **Condition**, sucht pr. **1. März** oder **1. April** anderweitiges **Engagement** als **Lagerdiener** oder in einem **größeren Materialwaaren-Geschäft**. **Gefällige Offerten** unter **E. O. 10.** bittet man in der **Expedition d. Bl.** **niederzulegen.**

Crinolinen

in **größter Auswahl** zu und unter **Fabrikpreisen** bei

F. B. Kämpfe, 24 Schössergasse 24, nahe dem Altmarkt.

J. D. Garrett's **Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen** in **Buckau bei Magdeburg**

zeigt hierdurch ergebenst an, daß **Drillmaschinen** für **leichten und schweren Boden**, sowie **Düngervertheiler** und **Pferdebaken** wieder **vorräthig** sind und bittet daher, etwaige **Aufträge** für die **bevorstehende Bestellzeit** **möglichst bald** zu bewirken.

Auch werden **Locomobilen** und **Dampfdruckmaschinen** **bester Construction** in kürzester Zeit **geliefert**. **Kataloge gratis.** **Lieferung 40 Meilen im Umkreise von hier per Bahn franco.**

NB. Obige **Maschinen** erhielten im **Jahre 1865** die **große goldene und bronzene Medaille** auf der **Ausstellung zu Dresden**, sowie **früher 3 große silberne Medaillen** in **Stettin** und in **Glogau**



- 5. Anbig's, Geschichtliche Bedeutung Calvins und der Reformation von Genf. 5 Ngr.
- Anschütz, G., Erinnerungen aus dessen Leben und Wirken. 1 Thlr. 20 Ngr.
- Bovet, R. A. A. Reise ins gelobte Land. Aus dem Französischen. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Brandis, Handbuch der Geschichte der Griechisch-Römischen Philosophie. III. 2. 2 Thlr. 22 1/2 Ngr.
- Budge, Anleitung zu Präparirungen am menschl. Körper I. 1 Thlr. 10 Ngr.
- Cyp, Seelenkunde. 10 Ngr.
- Erlach, Kriegführung der Polen 1863. 21 Ngr.
- Gleich, Aus der Bühnenwelt. Biogr. Skizzen und Charakterbilder 2 Bänden. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Gaas, Zwei Hauptfeinde des Christenthums in unserer Zeit. Falsches Denken und halbes Wissen. 12 Ngr.
- Hadland's Werke in 6 Bänden. Neueste Serie. Band I. 12 Ngr.
- Herzog, Thierärztliche Operationslehre 2. vermehrte Aufl. 3 Thlr. 18 Ngr.
- Krug, Ueber den Schutz der Fabrik- und Waarenzeichen. 10 Ngr.
- Krummel, Geschichte der böhmischen Reformation im 15. Jahrh. 3 Thlr. — Ngr.
- Richter, Naturrecht oder Rechts-Philosophie. I. Band. 2 Thlr. — Ngr.
- Ullrich, Beiträge zur Physiologie der Darmbewegung. 18 Ngr.
- Wagenknecht, Trichinen. 3. Auflage. 2 Thlr. — Ngr.
- Wind, Schülernachhilfe der Lehre vom 1000jährigen Reich. 7 1/2 Ngr.
- Witt, Das Jellhauser auf der Haide bei Rodstädt. 4 Ngr.
- Sack, Volksw. Bedeutung des Versicherungswesens. 12 Ngr.
- Schulhorn, Don Pedro V. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Schorstern, Das höhere Mädchenschulwesen. 7 1/2 Ngr.
- Soulo, Statistische Beobachtungen über die Krankheiten, welche bei den Eisenbahnbeamten vorkommen. 12 Ngr.
- Toussaint-Langenscheidt, Lehrbuch der franz. Sprache für Schulen. Cursive I. 10 Ngr.

Auction trockener Brennholzer.

Durch die **Betriebseinrichtung** auf **Kohlenfeuerung** sollen **fernerweit** von den in den **Jahren 1863/64** **erkauften Brennholzern**

Sonnabend den 3. März a. c. **von Nachmittags 3 Uhr an**

1) **3 1/2 Klafter** **hellgelbe Scheite** und **100** **Wurzelstücke** in **Partien** von **2** und **3** **Klaftern** unter der **Bedingung** der **Abnahme** **innerhalb 8 Tagen** gegen **Barzahlung** durch das **Meistgebot** **verkauft** werden.

Waldschlößchen, den **25. Februar 1866.**

Die Verwaltung der Societäts-Bräuerei.

= Ziehung am 1. März d. J. = **Oesterreichische Staats-Prämien-Anleihe**

von **1864** in **Prämienchein**en à **100** u. **50 Gulden ö. W.** **Jährlich 5 Ziehungen** mit **Gewinnen à 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5,000, 2,000** u. s. w. **bis abwärts 120 Gulden ö. W.** **Hierzu** empfehle ich **Prämiencheine** zum **billigsten Course**; auch **kaufe** ich die **nicht gezogenen** nach der **Ziehung** **bestmöglichst** **wieder** **zurück.**

Adolf Meyer, **Dresden, Comptoir: Landhausstraße 2.**

Gesucht wird von einem **hiesigen achtbaren Bürger** und **Fabrikbesitzer**, der seit **einigen Jahren** **etabliert** ist, ein **sehr rentables** **Geschäft** hat, was **keiner Mode** **unterworfen** ist, sich eines **sehr angenehmen** **Neuheren** und **guten**, **verträglichen** **Charakters** erfreut, **Anfang 30er** ist, **wegen Mangel** an **Zeit** und **Bekanntschaft** auf **diesem Wege** eine **Lebensgefährtin**, **womöglich Katholikin**, in den **20er Jahren**, von **gleichen** **Eigenschaften**, **verbunden** mit **häuslichem** **Sinn**, **Liebe** zum **Geschäft** und **einigen Tausend Thalern** **Vermögen**, was **aber sichergestellt** werden soll, da **Suchender** es **nicht** ins **Geschäft** **braucht.** **Geehrte Damen**, die das **wirklich reelle** **Geschäft** **beachten**, **bittet** der **Suchende**, **vollkommene** **Adresse** mit **Angabe** ihrer **näheren** **Verhältnisse** **nebst** **Photographie** **vertrauensvoll** im **R. S.** **Adresscomptoir** unter **S. H. E. 3000** **bis 2. März** **niederzulegen.** **Verschwiegenheit** ist **Ehrensache** und **werde** ich in **kürzester** **Zeit** **Antwort** **ertheilen.**

